

Das „fürstliche Cottbus“ definiert sich historisch aus dem Leben und Werk von Hermann Graf Pückler-Muskau, der ab 1845 seinen zentralen Lebensort von Muskau nach Branitz, damals noch weit vor den Toren der eben wirtschaftlich erwachenden Stadt Cottbus, verlegte. Eine reiche Erlebnis- und Gedankenwelt erblühte damit in der Lausitz und hinterließ tiefe Spuren bis in unsere heutigen Tage. Davon erzählen die Autoren in dieser Reihe

Wilhelm Heinrich Masser, genannt Billy, der Zwerg des Fürsten

Der Fünf-Viertel-Meter-Mann stieg vom Gesellschafter der Fürstin zum Geheimsekretär und Kreditgeber Pücklers auf

Am 30. Juni 2009 jährte sich der 185. Geburtstag von Wilhelm Heinrich Masser, genannt Billy.

Wer war dieser Mann, der als „Zwerg“ in Diensten des Fürstenpaares Hermann und Lucie

Von
CHRISTIAN FRIEDRICH & VOLKMAR HEROLD

von Pückler-Muskau stand? Am 30. Juni 1824 wurde Wilhelm Heinrich Masser in Sorrau, dem heutigen Żary im polnischen Teil der Niederlausitz, geboren. Kurze Zeit später ver-



Wilhelm Heinrich Masser, Geheimsekretär des Fürsten von Pückler-Muskau, Foto um 1865

zog er mit seinen Eltern in die niederschlesische Kleinstadt Naumburg am Bober (Nowogród Bobrzański), wo er seine Kindheit und Jugend verbrachte.

Als Siebzehnjähriger machte er die Bekanntschaft der Fürstin Lucie von Pückler-Muskau, die für seine Erziehung und Ausbildung sorgte und ihn später als Sekretär und Gesellschafter in ihre Dienste nahm. Fortan gehörte Billy zum engsten Gefolge der Fürstin von Pückler-Muskau.

Paula von Bülow, geborene Gräfin von Linden (1833-1920) schrieb in ihren Lebenserinnerungen dazu: „Zu den Erscheinungen, die meine Erinnerung aus der Kinderzeit mehr oder minder klar vertreten, gehört auch die Fürstin Pückler-Muskau. Sie war immer von ihrem Zwerg begleitet. Dieser Zwerg war etwa fünfviertel Meter hoch, sehr proportioniert, mit hübschen, feinen Zügen und guten Manieren. Die Fürstin hatte für ihn eine ganze Anzahl von Kostümen anfertigen lassen. Ich sah ihn als Don Carlos, in weißem Atlas, den kleinen Degen an der Seite.“

Nach dem Verkauf der Standesherrschaft Muskau 1845 leb-

te Masser zeitweilig mit der Fürstin in Dresden und zog 1852 mit ihr nach Branitz.

Nach Lucies Tod im Mai 1854 begann seine Karriere als Geheimsekretär bei Hermann Fürst von Pückler-Muskau. Der Fürst schätzte zunehmend die Qualitäten Billys, die schon die Fürstin an ihm besonders mochte, wie Intelligenz, Zuverlässigkeit und Herzensgüte. Der „Zwerg“ wurde Sekretär, Reisebegleiter, Archivar und Bibliothekar, Haushofmeister und Gesellschafter, ja sogar Kreditgeber für seinen Dienstherrn. Billy Masser war im Testament der Fürstin von Pückler-Muskau mit einer beträchtlichen Geldsumme bedacht worden, die er Pückler für die Finanzierung seiner Branitzer Umgestaltungspläne lieh. Der Fürst zahlte den Kredit pünktlich auf Heller und Pfennig mit Zins und Zinseszins zurück.

Mit dem Fürsten Pückler-Muskau verband Billy nicht nur ein besonderes Dienstverhältnis, sondern sie besaßen auch gemeinsame Leidenschaften. Sie waren beide Weltenbummler, Feinschmecker und Liebhaber des schönen Geschlechts. Billy war ständiger Gast an der Tafel des Fürsten in Branitz und



Wilhelm Heinrich Masser, genannt Billy, in einem Phantasiekostüm, um 1850. Reproduktionen Stiftung Fürst-Pückler-Museum, Park und Schloss Branitz

bei Abwesenheit der Hausherrn übernahm er die Pflichten als Gastgeber, denn die Tafel des Fürsten in seiner Branitzer Oase war ein begehrtes Reiseziel. We-

gen seiner Feinschmeckerei und Schürzenjägerie bekam Billy von Fürst Pückler den Spitznamen Gour- und Courmandel. „...Gourmandel – das war der

kleine Gourmet, und Courmandel – das war der Kleine, der den Damen die Cour [den Hof] machte. Nur die Jagdleidenschaft, die Billy Masser mit Ausdauer und Genuss betrieb, teilte Pückler nicht mit ihm. Nach dem Tode von Hermann Ludwig Heinrich Fürst von Pückler-Muskau am 4. Februar 1871 verließ Wilhelm Heinrich Masser Branitz, weil die Erben des Fürsten für ihn keine Verwendung mehr hatten, bedingt wohl auch wegen der Spannungen um das Erbe des Fürsten Pückler. Es ging um die Übergabe des schriftlichen Nachlasses durch die Erben an Ludmilla Assing. In Abwandlung eines Sprichwortes könnte man sagen: „Der Zwerg hatte seine Schuldigkeit getan – der Zwerg kann gehen.“

Im gleichen Jahr heiratete Billy die Berliner Klara Schrader. Das Ehepaar bekam zwei Töchter, lebte zunächst in Dresden, dann in Kahla an der Saale und schließlich in Delbrück.

Am 19. Januar 1907 verstarb Wilhelm Heinrich Masser in diesem Ort, der heute ein Stadtteil von Köln ist.

Bisher in dieser Reihe: P. auf dem Vesuv - 7.2.09; P's Heimreise aus England - 14.2.09; Derbe Seeschlacht - 14.3.09; Göttliches Klima... in Rom - 11.4.09; Reisefieber und „Flucht“ aus Muskau - 13.6.09